

AUGUST SEPTEMBER 2015



GEMEINDEBLATT

AUS DEM INHALT:

- ANDACHT IM GRÜNEN** S. 4
- SOMMERFEST COSCHÜTZ** S. 4-5
- KINDERGARTENJUBILÄUM** S. 6, 8-9
- INFORMATIONEN DES
DIAKONIEAUSSCHUSSSES** S. 7
- LANDESKIRCHE:
BISCHOFSWAHL UND
KV-TAG** S. 10
- GOTTESDIENSTE** S. 12
- BESONDRE
VERANSTALTUNGEN** S. 17
- FREUD UND LEID** S. 21, 23



BILD: Lößnitzlandschaft,
Radierung von R. Springer

was würden Sie sagen, wenn Sie den Ratschlag bekämen: „Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“? Ich könnte damit zunächst wenig anfangen. Der Begriff „falsche Schlange“ für einen hinterhältigen Menschen ist mir da schon eher geläufig. Und werden die Tauben heute nicht häufig als „Ratten der Lüfte“ bezeichnet?

Auch in der Bibel kommt die Schlange nicht immer gut weg. Am Anfang verführt sie Eva, vom Apfel zu essen und am Ende, in der Offenbarung, wird der Teufel selbst „alte Schlange“ genannt. Andererseits ist die Schlange ein Zeichen der Hoffnung. So ließ Mose eine eheerne Schlange in der Wüste aufrichten. Alle Israeliten, die von den Schlangen gebissen worden waren, welche Gott zur Strafe unter das Volk gesandt hatte, wurden durch einen Blick auf diejenige aus Kupfer gerettet.

Die Taube in der Bibel erscheint uns dagegen positiv. So kommt sie mit einem Ölzweig im Schnabel zur Arche Noah zurück, um das Ende der Sintflut deutlich zu machen. Picasso hat auf dieses Symbol bei seiner berühmt gewordenen Zeichnung der Friedenstaube zurückgegriffen. Und natürlich kennen wir die Taube als Symbol des Heiligen Geistes, welcher nach der Taufe Jesu aus dem geöffneten Himmel kommt.

Was fangen wir nun an mit diesem Ratschlag aus dem Matthäusevangelium (Mt 10,16), der zugleich der Spruch für den Monat August ist? Er entstammt der Aussendungsrede, mit der Jesus die um ihn versammelten Jünger beauftragt, zu den Menschen zu gehen und sein Wort zu verkünden. Dabei gibt er ihnen auch Verhaltensregeln mit auf den Weg, ermuntert sie, mutig und furchtlos zu sein. „Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe“ lesen wir da zunächst. Denn wer die Botschaft Jesu verkündet, wird immer wieder angefeindet werden. Das war zu Jesu Zeiten so und hat sich bis heute kaum geändert. Nur die Ratschläge können wir heute viel schwerer deuten und verstehen. Deshalb kann manchmal auch ein Blick in die Volkbibel (laut Wikipedia eine Bibelbearbeitung, die von Jugendlichen verstanden werden soll und Bezüge zur Moderne herstellt) nützlich sein. Da liest sich Mt 10,16 wie folgt: „Hey, es ist für Euch so, wie wenn ihr beim Auswärtsspiel in den gegnerischen Fanblock müsst. Darum passt auf euch auf! Ihr müsst so schlau sein wie Albert Einstein und dabei so liebevoll wie Mutter Theresa.“ Das wird vermutlich keinem gelingen, aber daran orientieren sollten wir uns.

Herzlich grüßt Sie im Namen des Redaktionsskreises *Renate Grieger*

ZUM TITELBILD

Reinhard Springer, 1953 geboren und als Maler und Grafiker in Dresden ausgebildet, ist ein sehr eigenständiger, ernsthafter und rastlos produktiver Künstler. Sowohl seine Themen als auch die adäquaten Darstellungstechniken sind sehr vielgestaltig und finden sich in den verschiedenen Schaffensperioden immer wieder. Breiten Raum nehmen zeitweilig Bilder vom Menschen in Grenzsituationen und seiner Vergänglichkeit, aber auch im Tanz oder in biblischen Szenen ein. Ebenso hat sich sein tiefes Landschaftserleben – sei es im unmittelbaren Dresdner Umfeld oder auch auf Reisen nach Rügen, Bornholm und in

skandinavische Länder – in unzähligen Aquarellen, Druckgrafiken und Gemälden niedergeschlagen. Zur Zeit ist in der Auferstehungskirche, zu deren Gemeinde Springer lange Jahre gehörte, eine Auswahl seiner Grafiken ausgestellt. In der Radierung auf der Titelseite ist die Faszination spürbar, welche die kräftigen Strukturen der Steilhänge in der Radebeuler Weinbaulandschaft auf den Künstler ausgeübt haben. Zugleich ist es wohl auch das Wilde, Knorrige und Absterbende alter Rebstöcke, was Springer in diesem Blatt wiedergeben wollte und in Kontrast zur massiven Bastion des Jacobsteins setzt.

A. Friedrich

DIES UND DAS

Holzwurm? Nutzen Sie die Chance!



Ab Donnerstag, den 20. August 2015, muss die Kirche zu Gittersee „begast“ werden. Das klingt furchtbar. Aber anders sehen wir keine Chance, dem Holzwurmbefall Einhalt

zu gebieten. Doch wie das so ist: Ein Jegliches hat auch eine gute Seite: Falls auch eines Ihrer Möbelstücke vom Holzwurm befallen ist, können Sie es mit behandeln lassen! Den Transport müssten Sie selbst organisieren. Und weil die Aktion für die Kirchgemeinde ziemlich teuer wird, würden wir Sie um eine konkrete Spende bitten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte ab 3. August im Pfarramt (4010369).

Text: Pfr. Dr. Rabe, Foto: H. Richter, Bild: S. Bruns



Pfingstmontag im Pfarrgarten Coschütz

„Da war doch schon viel Gutes dran!“ – diesmal bekamen wir den Spruch unseres Chorleiters Herrn Göttler nicht zu hören. Denn es



Andacht bei schönem Wetter im Freien

nutzte den Tag zur Feier seines 65. Geburtstages. Aus diesem Anlass hätten außer Herrn Göttler und Herrn Trunschke natürlich noch mehr liebe Gäste einen Blumenstrauß verdient. Doch wer etwas anfängt, muss wissen, wo er endet. Und das wissen wir bis heute nicht! Klein, aber fein singen wir weiter – weil wir Freude daran haben. Wenn Sie es erleben möchten, kommen Sie doch einfach mal montags von 19 bis 20 Uhr in die Windbergstraße 20.

Text und Fotos: Pfr. Dr. H. Rabe

passte alles zueinander: das Wetter, der Predigttext, die Einsätze der verschiedenen Chorstimmen und im Anschluss der Kaffee nebst selbstgebackenem Kuchen. Dafür sei allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich gedankt!

Denn der Coschützer Chor der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Bei Kaffee und Kuchen kam man schnell ins Plaudern

Sommerfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Genau passend zum Termin des Sommeranfangs fand dieses Jahr das Sommerfest der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde statt. Der Familien-gottesdienst zum Thema „Die Arche Noah sticht in See“ begann im Kirchsaal, in dessen Mittelpunkt das Taufbecken und eine selbstgezimmerte Mini-Arche standen. Die Spielszene

mit den Söhnen Noahs, die beim Bau der Arche im Gespräch waren, wurde im Pfarrgarten fortgesetzt. Der Chor erfreute die Besucher zum Abschluss des Gottesdienstes mit einer flotten und lustigen Variante von „Alle meine Entchen ...“. Bei Kaffee und Kuchen, netten Tischgesprächen, Geschicklichkeitsspielen

für Groß und Klein und einer Mal- und Bastelstrecke fand sich allerlei Kurzweil bis zum Höhepunkt des Nachmittags: Das Ehepaar Braun der „Falknerei am Hohen Stein“ war mit



Die Kinder durften ihre Kuscheltiere in die Arche setzen



Was sich wohl alles beim Angeln findet?



Das Gartenzelt wurde vorsichtshalber aufgebaut, doch die Sintflut blieb an diesem Tag aus



Wer mutig war, durfte einen Falken auf die Hand nehmen



Frau Braun war die erste Falknerin in der DDR

Als Erinnerungsstück konnte jeder eine Papier-Arche oder eine Taube mitnehmen



zwei Vögeln und zwei Vorsteherhunden zu Gast und führte uns in die Kunst der Falknerei ein.

Text: A. Jaschinski;

Fotos: M. Riedel, J. Jaschinski

Informationen des Diakonie-Ausschusses

Der Diakonieausschuss der Auferstehungskirchgemeinde möchte sich mit folgenden drei Anliegen wieder einmal zu Wort melden:

Zum Ersten laden wir Sie recht herzlich am Sonntag, dem 6.9.2015, nach dem Gottesdienst zu einem diakonischen Kirchenkaffee ein. Diesmal haben wir uns aus aktuellem Anlass das Thema „Asylsuchende in Dresden – wie können wir als Gemeinde mithelfen?“ gewählt. Es wird zu Beginn ein kurzes Impulsreferat von Frau Schoffer vom ÖIZ Dresden gehalten. Sie koordiniert seit dem 1.4.2015 im ÖIZ ehrenamtliche Hilfe der Kirchgemeinden der Ev.-Luth. Kirchenbezirke Dresden-Mitte und -Nord in dem Projekt „Flüchtlinge in unserer Stadt Dresden“. Dann wird es die Möglichkeit zum Fragen, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zum Ideen sammeln

geben. Wir würden uns sehr über eine rege Teilnahme freuen.

Zum Zweiten möchten wir diejenigen unter Ihnen ansprechen, die gern einen Besuchsdienst übernehmen würden. Es gibt einige ältere Menschen in unserem Gemeindegebiet, die sich sehr darüber freuen. Bitte sprechen Sie uns an oder melden Sie sich in der Kanzlei bei Frau Dietrich. Sie wird Ihre Kontaktdaten an uns weitergeben und wir kommen dann auf Sie zu.

Und **zum Dritten**: Sie benötigen eine Mitfahrmöglichkeit zum sonntäglichen Gottesdienst, da Sie sich den Weg nicht mehr allein zutrauen? Dann melden Sie sich bitte ebenfalls in der Kanzlei oder sprechen uns einfach direkt an. Wir werden versuchen, einen Fahrdienst für Sie zu organisieren.

U. Weigert, Vors. des Diakonie-Ausschusses

Anlaufstelle für ältere Menschen beendet ihre Tätigkeit

Der Verein „ALTERnativ – Netzwerk älterwerdender Menschen Sachsen e.V.“ hat die Tätigkeit seiner Anlaufstelle für ältere Menschen im Gemeindehaus der Auferstehungskirchgemeinde nach einem Jahr in der bisherigen Form als beendet erklärt. Einige Senioren haben von dem Angebot Gebrauch gemacht. Doch seit geraumer Zeit gibt es offenbar keinen Bedarf mehr dafür.

Falls gewünscht, können Seniorinnen und Senioren auch weiterhin Frau Iris Haubold (Tel. 4108943) sowie Barbara und Lutz Gilbert (Tel. 2684753) erreichen. Auch die Kanzlei vermittelt einen Kontakt.

Wir danken allen für die freundliche Aufnahme und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

I. Haubold, B. und L. Gilbert

Der Kindergarten der Auferstehungskirchgemeinde (Teil 2)

Eine Besonderheit kirchlicher Kindergarten in der DDR war, dass die sonst üblichen Bildungs- und Erziehungspläne nicht umgesetzt werden mussten. Beginnend schon in den 1950-er Jahren versuchten staatliche Stellen regelmäßig, Einfluss zu nehmen, z.B. durch unangemeldete Besuche oder Einladung zu Schulungen. Landeskirche und Kirchgemeinde verstanden es aber immer wieder, diese Ansinnen auszuhebeln. So konnten kirchenintern eigene „Konzeptionen zur Arbeit mit den Jüngsten“ entwickelt und umgesetzt werden.



Zuckertütenfest im Luthersaal 1961

Jeder Tag begann im Morgenkreis mit Liedern und Gebet. Christliche Feste wurden kindgerecht ausgestaltet, die Teilnahme der Kindergartenkinder am Erntedankgottesdienst ist in der Auferstehungskirche seit vielen Jahren Tradition. Die Erziehungsmethoden wichen in manchem von den sonst vorgeschriebenen ab.

Kreativität und individuelle Betätigung wurden groß geschrieben. Darüber musste vor keiner staatlichen Stelle Rechenschaft abgelegt werden. Diese Dinge in ihrer Gesamtheit machten den Kindergarten der Auferstehungskirchgemeinde so attraktiv, dass im Grunde von Beginn an die Wünsche nach Aufnahme der Kinder nicht alle erfüllt werden konnten. Trotz Halbtagsbetreuung (7 bis 12.30 Uhr), fehlenden Mittagessens (erst 1984 eingeführt), trotz beengter räumlicher und unzureichender hygienischer Verhältnisse lagen fast immer mehr Anmeldungen vor als

Plätze vorhanden waren.

Übereinstimmend berichten Kindergärtnerinnen und Eltern, dass es heute wie ein Wunder erscheint, dass die Behörden der DDR den Kindergarten nicht geschlossen haben. Anlässe hätte es genug gegeben.

Text: Chr. Pollmer; Fotos: privat



Mittagsschlaf im Wichernzimmer (ca. 1991)

Der Kindergarten der Auferstehungskirchgemeinde (Teil 3)

20 Jahre Neubau auf dem Grundstück Krausestraße 5

Der Kindergarten auf der Krausestraße 5 ist für die Gemeinde, insbesondere für die jungen Eltern so selbstverständlich, dass nur selten die Frage gestellt wird, was war eigentlich vorher dort auf dem Gelände. Einige werden es noch wissen, rechts davon, in der Krausestraße 7, befand sich seit den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Superintendentur von Dresden-Land, später Dresden-West. Das



Das Grundstück Krausestraße 5 bei Baubeginn des Kindergartens

Gebäude links davon wurde 1890 gebaut. Es nannte sich ursprünglich Diakonat und wurde für lange Zeit von bis zu zwei Pfarrerfamilien der Auferstehungskirchgemeinde bewohnt. Zwischen den beiden Gebäuden war einfach nur Brachland, das mehr oder weniger gründlich als Gartenbereich mit genutzt wurde. Die beiden Nachbargebäude hatten ja ihr eigenes Gartengelände.

So kam schon in den 30er Jahren der Gedanke auf, dort einen Kindergarten zu bauen.

Wie war es nun nach 1990, der Kindergarten war noch immer im Gemeindehaus untergebracht und die Stadt hatte das Ende der Betriebserlaubnis angekündigt. Es stand ganz aktuell die Frage im Raum: Wie weiter? Gemeindehausumbau oder Neubau? Erste Schätzungen für einen Neubau ergaben einen Betrag von ca. 1,2 Millionen DM. Für die Gemeinde eine utopische Summe. Und trotzdem wurde im Kirchenvorstand der entsprechende Vorschlag nie ganz von der Tagesordnung genommen. Zusätzlichen Aufschwung erhielt die Diskussion zum Neubau durch die neue Gesetzeslage. Freie Träger konnten demnach bei

einem Neubau mit bis zu 80 % gefördert werden. Aber auch die dann noch verbleibende Summe von ca. 240 TDM überstieg bei weitem die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Es musste nach Geldquellen Ausschau gehalten werden. Auch waren die Bedenken bei Teilen des Kirchenvorstandes nach wie vor stark ausgeprägt. Doch die unmittelbar Agierenden, besonders Pfr. Dr.



Architektenzeichnung des neuen Kindergartens

Günther und Monika Martin, unterstützt durch einen Architekten, dessen Kind damals noch in den Kindergarten im Gemeindehaus ging, schafften es, die Bedenken zunehmend auszuräumen. Es wurden Verhandlungen mit der Sparkasse geführt, die zu einem akzeptablen Darlehensangebot führten. Es wurden Spendenbriefe versandt. Auch die Landeskirche hat einen Beitrag geleistet und die Diakonie bürgte für den Mindesteigenbetrag, den die Gemeinde aufzubringen hatte. Und dann wurden wir auch noch von der Stiftung Herzog Engelbert-Charles und Herzogin Mathildis von Arenberg/Düsseldorf unterstützt. Eine Plakette rechts vom Eingang des Kindergartens weist auf diesen Spender hin.

Das Architekturbüro Tempel hatte schon an den Entwürfen gearbeitet und als dann 1993 die Zusage für die zu beantragenden Fördermittel kam, bekam die weitere Planung

zum Neubau richtig Schwung. Die Baureferentin des Landeskirchenamtes prüfte die Entwürfe und gab dann auch die Zustimmung. So konnte am 12. September 1994 der Grundstein gelegt werden. Nun ging es in die Endphase und jeder, der schon einmal gebaut hat, weiß, auf dem Weg bis zur Fertigstellung

gibt es immer wieder viele Schwierigkeiten, die zum Glück überwunden werden konnten.



Die Kindergartenleiterin Frau Thom nimmt von Pfr. Dr. Günther den Schlüssel für den neuen Kindergarten entgegen

Und so war es möglich, dass am 4. August 1995 Pfr. Dr. Günther im Rahmen einer Andacht und im Beisein der Sponsoren den Schlüssel an die Kindergartenleiterin Frau Thom übergab. Der Kindergarten konnte von den Kindern bezogen werden.

Text: Dr. R. Krien; Fotos: Archiv

Bischofswahlkrimi nach sächsischer Tradition

Ende Mai traf sich die Landessynode, um aus vier Kandidaten einen neuen Landesbischof zu wählen. Erstmals stand mit Pfarrerin Margrit Klatte eine Frau zur Wahl, die aber ebenso wie OLKR Dietrich Bauer nach dem vierten Wahlgang ausschied. Im sechsten Wahlgang fiel, von vielen Synodenalen ersehnt, endlich eine Entscheidung zwischen den beiden verbliebenen Kandidaten, dem Landesjugendpfarrer Tobias Blitz und dem Markneukirchner Pfarrer Dr. Carsten Rentzing. Mit 40 von 78 Stimmen erhielt Dr. Rentzing

die erforderliche absolute Mehrheit und ist unser neuer Landesbischof. Wie seine Vorgänger Jochen Bohl und Volker Kreß wurde er mit einer Stimme Mehrheit gewählt.

Die Verabschiedung unseres bisherigen Landesbischofs und die Amtseinführung des neuen Bischofs findet am 29. August 2015 um 14.00 Uhr in der Kreuzkirche statt. Sitzplätze können telefonisch über 0351-8045553 bestellt werden. Es wird aber auch Plätze zur freien Verfügung und die Fernsehübertragung im mdr geben. *B. Westfeld*

Sächsischer Kirchenvorstandstag – „VonWegen“

Über 8000 Kirchvorsteher Sachsens aus 750 Gemeinden waren unter dem Motto „VonWegen“ nach Chemnitz eingeladen, um sich Mut, Ideen und Rüstzeug zu holen für ihr Ehrenamt. Landesbischof Bohl eröffnete den Tag mit Lukas 10,16: „Wer euch hört, der hört mich und wer euch verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.“ Danach begannen über 50 verschiedene Veranstaltungen. Mein erster Workshop befasste sich mit Kooperation, Kommunikation und Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus. Es tat gut, auch von anderen Gemeinden zu hören, dass sie oft an harte Grenzen stoßen. Sorgen, Begrenzungen und Probleme sind zwar überall ähnlich, aber ich habe auch feststellen können, wie reich wir in der Stadtgemeinde im

Vergleich zu vielen kleinen Landgemeinden beschenkt sind.

Am Nachmittag stand das Thema Gemeindeaufbau auf meinem Programm. Wie lässt sich in unserer Zeit eine Gemeinde überhaupt erweitern oder aufbauen? Welche Möglichkeiten gibt es, sich für Glaubensfragen zu öffnen? Am Ende standen mehr Fragen als Antworten, aber auch viele Anregungen, Ideen und Adressen von Ansprechpartnern auf meinem Notizzettel.

Zum Abschlussgottesdienst war es für mich sehr bewegend, gemeinsam mit mehr als 1.200 Gemeindevorständen aus allen Regionen unserer Landeskirche zu beten, zu singen und unseren Glauben zu bekennen. Es tat gut mitzuverleben, wie sich so viele Christen engagieren, Gott sei Dank. *D. Jakob*

Rätselhaftes Verschwinden

Was hat die Wissenschaft nicht schon alles festgestellt. Nicht nur das Marmelade Fett enthält, nein, auch warum zum Beispiel Toastbrote immer auf die bestrichene Seite fallen (es hat etwas mit der ungleichen Gewichtsverteilung zwischen Ober- und Unterseite der Brotscheibe zu tun und der Fallhöhe vom Rande eines durchschnittlichen Frühstückstisches). Wissenschaftlich erwiesen wurde ebenso, dass sich Mistkäfer, die sich verlaufen haben, am nächtlichen Scheinen der Milchstraße orientieren, um den Heimweg zu finden und sogar, dass Schleimpilze den kürzesten Weg durch ein kompliziertes Labyrinth finden können. Für alle diese echten Forschungsarbeiten hat die Harvard Universität übrigens den nicht ganz ernst gemeinten Ig-Nobelpreis verliehen. Wichtige Fragen der Menschheit sind damit ja nun geklärt, aber mir fehlt noch Einiges. Wohin beispielsweise meine Socken vor und nach der Wäsche verschwinden, würde ich wirklich gern wissen. Schon, um den in meiner ehelichen Waschküche mehrfach geäußerten Verdacht schludriger Sockenaufbewahrung („Kein Wunder, wenn Du die überall ...“) zu entkräften. Vor allem interessiert mich dabei, warum die wanderfreudigen Füßlinge nie zu zweit abhauen? Eine bleibt nämlich immer übrig, die dann verbittert als einsame Solosocke auf ihre letzte Chance

lauert, für den seltenen Fall, dass ich mal unkonzentriert nicht auf die korrekte Fußbekleidungssymmetrie achte. Ebenfalls auf mysteriöse Weise verschwinden in unserer Gemeinde Sachen, die doch eben noch da waren. So berichtete die Lokalpresse, dass ein Gemälde aus unserem Gemeindehaus verschollen sei und, obwohl noch nicht mal offiziell vermisst, zufällig wiedergefunden wurde. Geheimnisvoll abhanden gekommen sind auch viele bunte Glasstücke aus den Fenstern im Altarraum. Hier ist die Wissenschaft zum Glück auf des Rätsels Spur: In Kürze wird eine Diplomarbeit erscheinen, die sich intensiv mit den vorzeitigen Auflösungstendenzen des Auferstehungskirchenfensterglasklebstoffes beschäftigt. Ein Hoch auf die angewandte Forschung, die sich gleich danach der noch weit kniffligeren Frage annehmen könnte, wohin eigentlich Jugendliche aus dem Gemeindeleben verschwinden, justament nachdem sie unterreger Anteilnahme der Gemeinde konfirmiert wurden. Hält der Klebstoff nicht? Den Weg nach Hause verpasst? Verlaufen im Labyrinth? Bevor mich die Wissenschaft nicht nobelpreisverdächtig vom Gegenteil überzeugt, kann ich mir nicht vorstellen, dass uns der Orientierungssinn von Mistkäfern und Schleimpilzen überlegen sein soll. Hier müssen dringend Gegenbeweise her.

Traugott

Monatsspruch:

Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Mt 10,16

Auferstehungskirchgemeinde	
2. August – 9. So. n. Trinitatis Mt 25,14-30 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i. R. Burkhardt
9. August – 10. So. n. Trinitatis Lk 19,41-48/Mk 12,28-34 Kollekte für Jüd.-christl. und andere Arbeitsgemeinschaften und Werke	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Petzold
16. August – 11. So. n. Trinitatis Lk 18,9-14 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i. R. Dr. Degen
23. August – 12. So. n. Trinitatis Mk 7, 31-37 Kollekte für Evangelische Schulen	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
30. August – 13. So. n. Trinitatis Lk 10,25-37 Kollekte für die Diakonie Sachsen	9.30 Uhr Gemeinsamer Familiengottesdienst der Schwesternkirchgemeinden zum Schuljahresanfang Pfarrer Dr. Rabe und Team

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE AUGUST 2013

Jahreslosung:

Nehmt einander an, wie Christus euch ange-
nommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikant Wagner	10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé mit Pilgerbericht von Pfr. Dr. Rabe

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE SEPTEMBER 2013

Monatsspruch:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Mt 18,3

Auferstehungskirchgemeinde	
6. September – 14. So. n. Trinitatis Lk 17,11-19 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchenkaffee
13. September – 15. So. n. Trinitatis Mt 6,25-34 Kollekte für die Ausländer- und Aus- siedlerarbeit der Landeskirche	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
20. September – 16. So. n. Trinitatis Joh 11,1-3.17-27.41-45 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Literarisch-musikalischer Gottesdienst Herr Gütz und KMD Weigert
27. September – 17. So. n. Trinitatis Mt 15,21-28 Kollekte für die Ausbildungsstätten der Landeskirche	9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest Pfarrer Sawatzki anschl. Gemeindefest und Kinder- gartenfest (s. S. 18)
4. Oktober – 18. So. n. Trinitatis Mk 2,1-12 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE SEPTEMBER 2013

Jahreslosung:

Nehmt einander an, wie Christus euch ange-
nommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Sawatzki	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	9.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedankfest und zur Jubelkonfirmation Pfarrer Dr. Rabe

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Begrüßung und Verabschiedung

Mitarbeiterwechsel in der Auferstehungskirchgemeinde

Ende Mai hat Frau **Sabine Marquard** auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen vorzeitig ihren Dienst in unserem Kindergarten beendet. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und wünschen ihr Gutes für ihren weiteren Weg.

Bis Frau Kristina Günther ihre Elternzeit beenden wird, hat der Kirchenvorstand daraufhin unserer langjährigen Mitarbeiterin, Frau **Heike Wollmann** die Leitung im Kindergarten übertragen. Wir danken ihr ganz ausdrücklich, dass sie sich bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen. Stellvertretende Leiterin wurde Frau **Angela Böhm**, und wir danken auch ihr für die Übernahme dieser Aufgabe.

Die jetzt freigewordenen Stellenanteile konnten wir ab Anfang Juli mit zwei neuen Mitarbeiterinnen besetzen. Wir freuen uns über unsere neuen Kindergärtnerinnen Frau **Maria Richter** und Frau **Sarah Wagner**. Sie wurden am Sonntag, dem 12. Juli im Gottesdienst eingeführt. Anfang Juli ist auch unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau **Bärbel Rohde** nach langer Abwesenheit, vor allem bedingt durch Elternzeit,

wieder in unseren Kindergarten zurückgekehrt. Darüber freuen wir uns und wünschen Frau Rohde einen guten Start in ihrem alten Kindergarten unter jetzt ganz neuen Bedingungen.

Gleichzeitig bedauern wir sehr, dass wir dafür Frau **Anne-Christin Köhler** verabschieden mussten. Wir danken ihr für ihre liebevolle und einfühlsame Arbeit in unserem Kindergarten und wünschen ihr das Beste für die Zukunft. Wir, aber vor allem auch die Kinder, hätten sie gerne hierbehalten.

Schon seit Ende vergangenen Jahres konnten wir die vakante Stelle eines Friedhofsmitarbeiters besetzen. Wir freuen uns, dass Herr **Bernd Wiese** seine Tätigkeit in unserer Gemeinde aufgenommen hat. Er wurde am 4. Advent 2014 im Gottesdienst eingeführt.

Wir begrüßen die neuen Mitarbeiterinnen und den neuen Mitarbeiter ganz herzlich bei uns in der Gemeinde und wünschen ihnen persönlich alles Gute und Gottes Segen für ihre Arbeit zum Wohl unserer Auferstehungskirchgemeinde.

Pfr. St. Sawatzki



Blick über die Stadt Kamenz vom roten Turm

Abfahrt des Reisebusses:

- | | |
|----------|--|
| 8.00 Uhr | Bayreuther Straße / Ecke Bernhardstraße |
| 8.05 Uhr | Chemnitzer Straße / Müllerbrunnen am Reisebüro |
| 8.10 Uhr | Karlsruher Straße (Netto Parkplatz) |
- Bitte beachten Sie – der Bus kann jeweils nur kurz zum Einsteigen halten

Programm:

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Andacht in der Hauptkirche St. Marien |
| 10.30 Uhr | Führung in der Klosterkirche / Sakralmuseum und im Lessinghaus |
| 13.00 Uhr | Mittagessen |
| | Besteigung des Turms auf dem Hutberg |
| 15.30 Uhr | Kaffeetrinken auf dem Hutberg |

Kinderprogramm:

Besuch des Museums der Westlausitz und andere Überraschungen

Anmeldung: bis zum 22.8.2015 in den drei Pfarrämtern

Kosten: 35,00 €, Kinder 17,50 € (Anzahlung jeweils 10,00 €)
inkl. Fahrt, Mittagessen, Kaffeetrinken und Eintrittspreise

In Kamenz sind alle Ziele bequem zu Fuß zu erreichen. Dies gibt uns Gelegenheit die Stadt kennenzulernen. Zum Kaffeetrinken auf den Hutberg werden wir mit dem Bus fahren, wer möchte kann auch noch ein paar Meter hinauf wandern.

Wir freuen uns auf Sie und auf einen schönen gemeinsamen Tag!

Das Vorbereitungsteam

Vater-Kind-Freizeit vom 28.-30. August 2015

Auf einem kleinen Zeltplatz im Spreewald werden wir Freitagabend unsere Zelte aufschlagen. Am Sonnabend wollen wir mit den Paddelbooten unterwegs sein, die schöne Natur genießen, am Feuer sitzen,

den Kindern freien Lauf lassen ...

Wer Lust auf ein schönes Wochenende im Freien hat, melde sich über falk.hm@web.de dazu an. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Falk Hochmuth

„Wenn das Brot das wir teilen ...“ – Erntedank in Gittersee

Am Sonntag, dem 20. September, loben und danken wir Gott in besonderer Weise für unser tägliches Brot. Der Familiengottesdienst beginnt 10.30 Uhr in der kleinen, aber feinen Kirche in Gittersee. Passend zum Thema werden die Konfirmanden der Gemeinde in den Tagen zuvor in einer oder zwei nahe gelegenen Bäckereien selber Brot backen. Wenn es ihnen



gelingt, wollen sie es uns zum Kauf anbieten. Der Erlös würde dann an „Brot für die Welt“ gespendet werden.

Da es in diesem Jahr kein anschließendes Mittagessen geben wird und es außerdem nicht mehr möglich ist, Erntedankgaben weiterzureichen, bitten wir Sie, von entsprechenden Sachspenden abzusehen.

Text und Foto: Pfr. Dr. H. Rabe

Erntedankfest und Gemeindefest zum Kindergartenjubiläum in der Auferstehungskirchgemeinde

Das diesjährige Gemeindefest steht ganz im Zeichen des Neubaus des Gemeindekindergartens, der nun 20 Jahre alt ist, und das wollen wir gebührend mit der ganzen Gemeinde feiern.

Wir beginnen am 27.09.2015, 9.30 Uhr mit dem Erntedankgottesdienst in der Kirche. Danach gibt es rund ums Gemeindehaus und bis hinauf zum Kindergarten Spiel, Spaß und Quiz zum Thema. Es wird eine Versteigerung stattfinden, bei der wir Geld für das Freiwillige Soziale Jahr im Kindergarten sammeln, das die Gemeinde zu einem großen Teil selber finanzieren muss.



Wir wollen gemeinsam Mittag essen und freuen uns über mitgebrachte Speisen, Salate und Köstlichkeiten für das Mittagsbüfett.

Zum Abschluss gibt es ein Märchenstück mit Mitwirkenden aus der Gemeinde.

Ganz besonders herzlich laden wir alle ehemaligen Kindergartenkinder zum

Gottesdienst und Fest ein. Sagen sie es allen weiter, die noch in ihrer Nachbarschaft wohnen oder in ihrem Adressverzeichnis zu finden sind.

Erntegaben können am Samstag, dem 26.09.2015 von 9 bis 12 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

- Di., 25.08.** **Treff am Dienstag**
15.00 Uhr Zionskirche
„Dankbar sein bricht kein Bein“
Sommerliches Nachdenken und Kaffeetrinken in großer Runde mit Christine Oettel
- Fr., 28.08. - So., 30.08.** **Vater-Kind-Freizeit**
(s. S. 17)
- Sa., 29.08.** **Konzert für Orgel und E-Gitarre**
19.30 Uhr Auferstehungskirche
Werke von Albioni, Bartok, Gorecki, Rachmaninov und Florian Schumann
Forian Schumann – E-Gitarre, Burkhard Rüger – Orgel
Eintritt 8 € (erm. 6 €)
- So., 30.08.** **Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesternkirchgemeinden zum Schuljahresanfang**
9.30 Uhr Auferstehungskirche
- Mi., 02.09.** **Café im Kirchsaal**
14.00 Uhr Pfarrhaus Coschütz
„Ludwig Richter – der Urururenkel erzählt“
Zu Gast: Herr G. Pünder
- Sa., 05.09.** **Gemeinsamer Gemeindeausflug der Schwesternkirchgemeinden**
Details zu Anmeldung, Abfahrt, Kosten usw. s. S. 17
- Fr., 11.09.** **Kino im Kirchsaal**
19.00 Uhr Kirchsaal Coschütz
Gezeigt wird der Film „Monsieur Claude und seine Töchter“
- Sa., 12.09.** **Orgelkonzert**
19.30 Uhr Auferstehungskirche
Improvisationen von Gerben Mourik (Niederlande)
Eintritt 8 € (erm. 6 €)
- So., 13.09.** **„Till Eulenspiegel“**
Kinderkantate von Günther Kretzschmar
16.00 Uhr Zionskirche
Es spielen, singen und musizieren Kurrendeckinder der Gemeinden Loschwitz und Zion

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Fr., 18.09.

BUNTER ABEND mit CINAMOON live

19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Die Band „Cinamoon“ spielt im Luthersaal auf,
kleine Beiträge zum Büfett (fingerfood) sind gern gesehen.

So., 20.09.

Erntedankfest der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

10.30 Uhr Kirche Gittersee (s. S. 18)

So., 20.09.

Literarisch-musikalischer Gottesdienst

9.30 Uhr Auferstehungskirche

mit Reinhard Gütz und KMD Sandro Weigert

So., 20.09.

Tag des Friedhofs

13.00 Uhr Führung Innerer Plauenscher Friedhof

Treffpunkt Eingang Krausestraße

15.00 Uhr Konzert mit Akkordeon virtuosi in der Feierhalle
des Äußeren Plauenschen Friedhofes (Bernhardstr. 141)

Eintritt frei – Kollekte erbeten

anschl. Führung Äußerer Plauenscher Friedhof

Friedhofsmeister Andreas Thiele führt über die Friedhöfe und gibt
Auskunft zu historischen sowie aktuellen Aspekten der Friedhofs-
und Bestattungskultur.

Di., 22.09.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Biblische Zahlen – merkwürdig, geheimnisvoll, hilfreich“ (Teil 2)

Ein interessantes Nachdenken mit Pfr. i. R. Schönfelder

So., 27.09.

Erntedank- und Gemeindefest

der Auferstehungskirchgemeinde (s. S. 18)

Vorschau:

Sa., 03.10.

„Schneewittchen“

Singspiel von Ferdinand Witzmann

(1882-1916 Kantor in Dresden-Plauen)

16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Kurrende der Auferstehungskirche

Falk Hochmuth – Regie, KMD Sandro Weigert – Leitung

Eintritt frei – Kollekte erbeten



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Café im Kirchsaal:	Coschütz	Mittwoch, 2.9., 7.10.	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene (immer am letzten Montag im Monat):			
	Coschütz	Montag, 31.8., 28.9.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 27.8.	19.30 Uhr
		Thema: Abendmahl	
	Coschütz	Donnerstag, 24.9.	19.30 Uhr
		Thema: Gottesdienst	
Kleine-Leute-Treff:	Termine werden gesondert bekannt gegeben		
Kino im Kirchsaal:	Coschütz	Freitag, 11.9.	19.00 Uhr
Kinder- und Teenietreff*:			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
		Rathausstraße 4	
Konfirmanden:			
Klasse 7	Zion	Donnerstag, 10.9.	18.00 Uhr
Klasse 8	Zion	Donnerstag, 10.9.	19.00 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	montags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 8.9.	19.00 Uhr

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht: montags 8.30 Uhr

Junge Gemeinde:

JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr

Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr

(Teestube Gittersee, Rathausstraße 4)

„Aktion Ameise“: September-Termin bitte im Pfarramt erfragen.

Christenlehre und Konfirmanden: Terminauskunft im Pfarramt

Frauendienst / Seniorentreff: Dienstag, 15.9., 12.00 Uhr

Fahrt in die Mineralienausstellung Freiberg

Bibelgespräch: Mittwoch, 23.9., 19.30 Uhr

Friedensgebet: donnerstags 19.00 Uhr (in der Kirche)

Hauskreise: nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)

Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):

(Auskunft über Manuela Bloße, Tel. 47969838) donnerstags 9.30 Uhr

Pfadfinder:

Polarfuchse/Uhuküken: nach Absprache

Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)

Kirchenmusik:

Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr

dienstags 14.30-18.00 Uhr

donnerstags 14.00-19.00 Uhr

nach Vereinbarung

Blechblas- und Orgelunterricht: donnerstags 19.30 Uhr

Kantorei:

Junge Kantorei (ab 7. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr

Große Kurrende (2.–6. Klasse): donnerstags 16.30 Uhr

Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.30 Uhr

Kleine Kurrende II

(Vorschulkinder und 1. Klasse): freitags 15.30 Uhr

Liederstunde mit Frau Stier:

montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)

Posaunenchor:

mittwochs 17.45 Uhr

Kinder- u. Jugendposaunenchor:

dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich

Sinfonisches Orchester:

mittwochs 19.00 Uhr